

Der biblische Korach im Koran

Korach im Koran

In der spätmekkanisch eingeordneten Sure 28 des Koran wird ausführlich vom biblischen Korach berichtet:

76: „Korach gehörte zum Volk Moses¹. Und er war² gegen seine Leute (w. gegen sie) gewalttätig³. Und wir gaben ihm so viel Schätze⁴, daß die Schlüssel dazu von einer (ganzen) Schar kräftiger Männer kaum getragen werden konnten⁵. (Damals) als seine Leute zu ihm sagten: Freu dich nicht (zu sehr) ! Gott liebt diejenigen nicht, die sich (ihres Glückes⁶) freuen.“⁷

77: „Trachte mit (w. in) dem, was Gott dir (an Reichtum) gegeben hat, nach der Behausung des Jenseits, aber vergiß (auch) nicht deinen Anteil am Diesseits! Und tu Gutes, so wie Gott dir Gutes getan hat! Und sinne nicht (überall) im Land auf Unheil! Gott liebt die nicht, die Unheil anrichten.“

78: „Er sagte: Ich habe es (d.h. was ich an Reichtümern besitze) nur auf Grund von Wissen⁸, das ich besitze⁹, erhalten. Wußte er denn nicht, daß Gott vor ihm Generationen hat zugrunde gehen lassen, die

- 1 Die islamische Tradition weiss: „Die Kenner der Nachrichten von den Altvorderen sagen: Korah war ein Vetter Moses, er war der Sohn Jizhars, des Sohnes Kahaths, des Sohnes Levi, des Sohnes Jakobs; Mose war der Sohn Amrams, des Sohnes Kahaths.“ Heribert Busse (Ü u. Hsg), Islamische Erzählungen von Propheten und Gottesmännern, Qīṣaṣ al-anbiyā oder 'Arā'is al-mağālis von Abū Ishāq Aḥmad b. Muḥammad b. Ibrāhīm at-Ta'labī, Wiesbaden, 2006, S. 274; dort in FN 86 „Die Genealogie stimmt mit Numeri 16,1 überein.“ Dort auch. „Ibn Ishāq sagt weiter: Mose war der Brudersohn Korahs, und Korah war sein Onkel mütterlicher- und väterlicherseits.“
- 2 Die islamische Tradition weiss: „Korah war nach Mose und Aaron der Gelehrteste, beste und schönste Israelit. Qatāda sagt: Korah wurde der „Erleuchtete“ genannt, weil er eine schöne Gestalt hatte und unter den Israeliten keiner war, der die Tora besser rezitierte als er.“ Heribert Busse, a.a.O., S. 274; „This person is represented by them as the most beautiful of the Israelites, and so far surpassing them all in opulency, that the riches of Karun have become a proverb.“ George Sale, The Koran, Philadelphia-USA, ⁵1856, S. 323, FN t;
- 3 Die islamische Tradition weiss. „Die Gelehrten sind unterschiedlicher Meinung, was Gewalttätigkeit hier bedeutet. Ibn 'Abbās sagt: Der Pharao hatte Korah zum König über die Israeliten gemacht, als sie in Ägypten waren. Ḥusain überliefert in seiner Tradentenkette von Musaiyab b. Šarīk: Korah war einer aus Moses Volk und gewalttätig. Er war Steuerbeamter des Pharaos für die Israeliten, verhielt sich gewalttätig gegen sie und tyrannisierte sie.“ Heribert Busse, a.a.O., S. 274;
- 4 Die islamische Tradition weiss. „Er war der reichste und wohlhabendste Mann seiner Zeit ... “ Heribert Busse, a.a.O., S. 274; The Mohammedans are indebted to the Jews for this last circumstance, to which they have added several other fables: for they tell us that he built a large palace overlaid with gold, the doors whereof were of massy gold;“ George Sale, a.a.O., S. 323, FN t;
- 5 Die islamische Tradition kennt eine unterschiedliche Anzahl von Männern, die diese Schlüssel tragen mussten; „Ich fand im Evangelium, daß die Schlüssel für Korahs Schatzhäuser von sechzig Maultieren mit weißen Stirnflecken und weißen Fesseln getragen wurden.“ Heribert Busse, a.a.O., S. 274;
- 6 Im arabischen Text ist von diesem Glück nicht die Rede; es steht schlicht und einfach **إِنَّ اللَّهَ لَا يُحِبُّ الْفَرِحِينَ** "Gott nicht liebt die sich freuen“.
- 7 Koranübersetzungen, soweit nicht anders angegeben, nach Projekt Corpus Coranicum.
- 8 „He was a person whose great wealth had been given to him by God, but he attributed his success to his own wisdom and knowledge. This causes some of the other people of Moses/Mūsā to describe him as a gloater (V.76) and a creator of corruption (V.77), which causes division with the community.“ John Kaltner/ Yoūnūs Mirza, The Bible and the QUR'AN, Biblical figures in the islamic traditions, London/Oxford/u.a., 2018, S. 105;
- 9 Die islamische Tradition weiss: „Es gibt unterschiedliche Meinungen darüber, wie diese Besitztümer zusammengebracht wurden. Es heißt, Korah sei in der Chemie gelehrt gewesen. - Sa'id b. al-Musaiyab sagt: Mose kannte die Chemie und lehrte Josua, den Sohn Nuns, ein Drittel davon. Kaleb, den Sohn Jephunnes, habe er den gleichen Teil und Korah ebenfalls den gleichen Teil gelehrt. Dann habe Korah beide sich gefügig gemacht und das Wissen beider seinem Wissen hinzugefügt. - Es wird berichtet, Gott habe Mose die Chemie gelehrt, Mose habe sie seine Schwester gelehrt, diese Korah. Das sei die Ursache seines Reichtums gewesen.“ Heribert Busse, a.a.O., S. 275; Andere Überlieferungen führen den Reichtum des Korach auf eine Strategie des Teufels zurück, der diesen als frommer Einsiedler, Schritt für Schritt, zum Erwerb des Reichtums animierte. „Qārūn is mentioned in one breath with Haman, Pharaoh's treasurer. Both are examples of extraordinary pride and arrogance. All three act arrogantly toward Moses and stigmatize him as a magician and deceiver. Qārūn acts in a presumptuous way because of the immense wealth given to him on account of the knowledge he possesses. He gives a grandiose display of his wealth

kraftvoller waren und mehr (Reichtümer) zusammengebracht hatten als er? Die Sünder werden (dereinst beim Gericht) nicht (lange) nach ihren (einzelnen) Sünden gefragt.“

79: „Und er kam in seinem (ganzen) Schmuck¹⁰ zu seinen Leuten heraus. Diejenigen, denen der Sinn nach dem diesseitigen Leben stand, sagten: Hätten wir doch ebensoviel (Geld und Gut) wie Korach erhalten hat! Er hat großes Glück.“

80: „Diejenigen, denen das Wissen gegeben worden war, sagten: Wehe euch! Gottes Lohn ist besser für diejenigen, die glauben und tun, was recht ist (als irdischer Besitz). Aber es (d.h. das Paradies?) wird nur denen dargeboten, die geduldig sind.“

81: „Da ließen wir ihn und seine Behausung in die Erde versinken. Und er hatte nun keine Schar (von Anhängern) die ihm außer Gott hätte helfen können. Und er fand keine Hilfe.“¹¹

82: „Diejenigen aber, die am Tag zuvor seine Stelle (einzunehmen) gewünscht hatten, sagten am (nächsten) Morgen (nachdem das Strafgericht über Korach hereingebrochen war) Anscheinend (?) teilt Gott den Unterhalt reichlich zu (w. breitet Gott den Unterhalt (mit offener Hand) aus) wem von seinen Dienern er will, und begrenzt (ihn auch wieder) (w. mißt (ihn) ab). Wenn Gott uns nicht Gnade erwiesen hätte, hätte er uns (mit Korach in die Erde) versinken lassen. Anscheinend (?) ergeht es den Ungläubigen nicht wohl (oder: wird es den Ungläubigen nicht wohl ergehen).“

83: „Das ist die jenseitige Behausung. Wir bestimmen sie für diejenigen, denen der Sinn nicht danach steht, im Land mächtig (und gewalttätig) zu sein und Unheil anzurichten. Das Ende fällt (dereinst) zugunsten derer aus, die gottesfürchtig sind.“

Zudem taucht Korach im Koran noch in den Suren 29,39¹² und 40,24¹³ als Genosse Pharaos auf. In Sure 28 ist

and, together with his palace and all his possessions, is swallowed up by the earth. ... God says to Moses: O Moses, I command you to decorate the ark of the Torah with gold. Teach Korah the art of alchemy.“ So Moses gave him all gold he needed to cover the ark in which the Torah was preserved. Moses` sister was Korah`s wife, and she had learned the art of alchemy. Korah learned it from her and put it into practice.. When his wealth increased, he built a palace with walls of gold and silver. It was his custom to go riding every Sabbath dressed in clothes that were more beautiful than those any body had ever worn before.“ Anton Wessels, A Stranger is calling, Eugene-USA, 2017, S. 194;

10 Ibn Ḥanbal - Abū `Abdallāh Ahmad ibn Muhammad ibn Hanbal asch-Schaibānī (geb. 780 in Bagdad; gest. 855 ebenda), war ein islamischer Traditionarier, Theologe und Faqīh mit Wirkungskreis in Basra und Bagdad. Er war der jüngste unter den Gründern der vier im sunnitischen Islam etablierten Rechtsschulen (madhhab) der islamischen Rechtswissenschaft (fiqh), nämlich der nach ihm benannten Schule der Hanbaliten. Im Jahr 795 trat Ahmad ausgedehnte Studienreisen an, die ihn nach Syrien, in den Jemen, nach Chorasān, nach Mekka und Medina führten. Mehrere Autoritäten der Hadīth-Literatur des frühen 9. Jahrhunderts hatten großen Einfluss auf seine Bildung, unter ihnen vor allem Sufyan ibn `Uyaina († 811) in Mekka, Abd al-Rahman ibn Mahdi († 813) in Basra und Waki' ibn al-Dscharrāh († 812) in Kufa, die damals unumstrittenen Repräsentanten der Ashāb al-hadīth. Ahmads Nähe zur Theologie bestimmte sein Schicksal während der Mihna, als al-Mamun die dschahmitische Lehre von der Erschaffenheit des Korans zur Staatsdoktrin erklärte. Im September 834 musste er mit anderen Vertretern der ahl al-sunna am Kalifenhof erscheinen und sich der Mihna unterwerfen. Er wurde ausgepeitscht, eingekerkert und unter Hausarrest gestellt. Erst unter al-Mutawakkil `alā Llāh (ab 847) konnte er ungestört unterrichten und öffentlich auftreten. Acht Jahre später starb er nach einer kurzen Krankheit in Bagdad. - „... misbilligt das Rotfärben von Kleiderflicken. ... die ersten, die rote Kleidung trugen, waren seiner Meinung nach Korach oder der Pharao. Dabei besteht für ihn der Schmuck Korachs aus roten Gewändern.“ Christoph Pitschke, Skrupulöse Frömmigkeit im frühen Islam, >Das Buch der Gewissensfrömmigkeit< (Kitāb al-Wara') von Aḥmad b. Ḥanbal, Wiesbaden, 2010, S. 58;

11 Die islamische Tradition weiss: „Man sagt: Als Gott Korah und seine beiden Gefährten in der Erde versinken ließ, begannen die Israeliten, sich einander zuzuflüstern, Mose habe Korah verflucht, um sich seines Hauses, seiner Besitztümer und seiner Schätze zu bemächtigen. Da betete Mose zu Gott, er möge das Haus und die Besitztümer Korachs in der Erde versinken lassen. Und Gott offenbarte ihm: „Nach dir werde ich nie mehr eines Menschen wegen die Erde dies [das Verschlingen Korachs] tun lassen.“ Heribert Busse, a.a.O., S. 279;

12 „Und (weiter) Korach (der an seinem Reichtum zugrunde ging) und Pharao und [Haman] n. Mose kam ja mit den klaren Beweisen zu ihnen. Aber sie gebärdeten sich hochmütig auf der Erde (und wollten nichts davon wissen). Jedoch konnten sie (uns) nicht davonlaufen (w. (im Rennen) zuvorkommen) (und sich unserem Zugriff nicht entziehen).“

13 Mose „zu Pharao, und Korach gesandt. Aber sie sagten: (Er ist) ein verlogener Zauberer.“

Korach geschildert als ein besonders reicher Mensch. Wie Vers 76 deutlich zum Ausdruck bringt, sind seine Schätze so groß, dass allein die Schlüssel zu den Schatztruhen von mehreren Männern getragen werden müssen. Vers 78 begründet er seinen Besitz mit seinem Wissen über das er verfügt. Seine Umgebung beneidet ihn ob seines Reichtums. Doch was nützt ihm sein Besitz? Dieser und er selbst werden von der Erde verschlungen.

Zudem weiss die Islamische Tradition, dass Korach Moses als Ehebrecher mit einer israelitischen Hure brandmakte: „Korah sagte. „Die Israeliten behaupten, du habest mit einer bestimmten Frau Unzucht getrieben.“ Er sagte „Ich?“ Korah sagte „Ja.“ Mose sagte: „Bring sie her! Wenn sie es sagt, ist es so, wie sie sagt.“ Sie holten sie, und als sie vor Mose erschien, fragte er sie: „Frau! Habe ich mit dir getan, was jene behaupten?“ Er bedrängte und beschwor sie bei dem, der das Meer für ihn und die Israeliten gespalten und die Tora herabgesandt hat, sie solle die Wahrheit sagen. Als er sie beschwor, gewährte Gott ihr Einsicht, und sie sagte bei sich: „Es ist jetzt besser, daß ich bereue, als daß ich dem Gesandten Gottes schade.“ Sie sagte: „Nein, sie haben gelogen. Korah hat mir Geld gegeben, damit ich mich dir hingebe.“ Als die Frau dies sagte, war Korah ratlos und senkte den Kopf. Die Vornehmen schwiegen, da sie wußten, daß er dem Tod geweiht war. Mose fiel anbetend nieder, weinte und sagte: „Herr! Dein Feind hat mir schaden zugefügt, er wollte mich bloßstellen und hat mich beschimpft. Gott! Wenn ich dein Gesandter bin, setz dich für mich ein und gib mit Macht über ihn!“¹⁴

Desweiteren weiss die islamische Tradition, dass Korach Moses beschuldigt hatte, Aaron getötet zu haben: „Other commentators of the Koran conceive the unjust charge from which Moses was cleared, to have been that of murdering Aaron on mount Hor, because he and Eleazar only were present when Aaron died! That they have again had recourse to Jewish tradition will appear from the subjoined extract: - „The whole congregation saw that Aaron was dead; and when Moses and Eleazar came down from the mountain, the whole congregation gathered together asking: Where is Aaron? But they said, he is dead. - How can the Angel of death touch a man, by whom he was resisted and restrained, as it is said: he stood between the dead and the living and the plague was stayed; if ye bring him, it is well, if not we will stone you. Moses prayed: Lord of the world, remove from me this suspicion! The God opened and showed them Aaron’s body, and to this the passage applies: The whole congregation saw etc. etc. Numb. XX. 29¹⁵.“¹⁶

Korach im Alten Testament

Vom Ende Korachs berichtet auch die Bibel:

"Korach, der Sohn Jizhars¹⁷, des Sohnes Kehats, des Sohnes Levis, ferner Danan und Abiram, die Söhne Eliabs, und On, der Sohn Pallus, der Rubeniter, erhoben sich gegen Mose, zusammen mit zweihundertfünfzig führenden Männern aus der Gemeinde, angesehenen Abgeordneten der Versammlung. Sie rotteteten sich gegen Mose und Aaron zusammen und sagten zu ihnen: Ihr nehmt euch zu viel heraus. Alle sind heilig, die ganze Gemeinde, und der Herr ist mitten unter ihnen. Warum erhebt ihr euch über die Gemeinde des Herrn?¹⁸ Als Mose das hörte, warf er sich auf sein Gesicht nieder und er sagte

14 Heribert Busse, a.a.O., S. 278; vgl. dazu auch George Sale, a.a.O., S. 323, FN t; ebenso Noha Kamal Ed-Din (Hsg), Ibn Kathir, Stories of the Prophets (قصاص الانبياء), Al-Mansoura-Egypt, 2001, o.S.; ebenso William M. Brinner (Ü u. Hsg), The History of al-Ṭabarī, Vol. III, Albany-USA, 1991, S. 99ff.; ebenso Anton Wessels, a.a.O., S. 194;

15 "Als die Gemeinde sah, dass Aaron dahingeschieden war, beweinte ihn das ganze Haus Israel dreißig Tage lang." (Num 20,29)

16 John Mühleisen-Arnold, The Koran and the Bible, London, 1866, S. 173;

17 Der Name Korach, der vermutlich „kleiner Kahlkopf“ bedeutet, taucht im Alten Testament mehrfach auf – in unterschiedlichen Genealogiezusammenhängen, als Sohn Hebrons in 1 Chr 2,43, als Sohn Amminadabs in 1 Chr 6,7 und als Sohn Abiasaf in 1 Chr 6,22 und 9,19. Den Namen hat es in biblischer Zeit tatsächlich gegeben, inschriftlich nachgewiesen auf zwei Ortstafeln aus Arad und Lachisch. Vgl. Miriam Nordheim-Diehl, Art. Korach/ Korachpsalmen, in: Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet, 2008, S. 1f.; Zur Übersetzung des Namens ganz anders: „Es ist aber mehr als fraglich, ob der Personennamen „Korach“ etwas mit dem Wort „Glatzkopf“ zu tun hat. Denn „Glatzkopf“ ist ein beleidigendes Schimpfwort, das sich auf einen körperlichen Mangel bezieht (2 Kön 2,23: „Von dort ging Elischa nach Bet-El. Während er den Weg hinaufstieg, kamen junge Burschen aus der Stadt und verspotteten ihn: Sie riefen ihm zu: Kahlkopf ..., komm herauf! Kahlkopf, komm herauf!“ Misook Lim, Königskritik und Königsideologie in Ps 44-46, Berlin, 2017, S. 77;

18 Im Jalkut Schimoni Numeri, einem beschreibenden und erklärendem Text zum Alten Testament, der Simon Kava (Schim'on ha-Darschan) zugeschrieben wird, einem jüdischen Rabbiner eventuell aus Frankreich (12. Jahrhundert) oder aus Frankfurt/Main (13. Jahrhundert) heißt es dazu: „Ihr habt sehr viel mehr Last über uns gebracht als die Knechtschaft Ägyptens. Unter der Hand Ägyptens ist es für uns besser als unter euren Händen, denn in jedem Jahr

zu Korach und seinem ganzen Anhang: Morgen früh wird der Herr zeigen, wer zu ihm gehört, wer der Heilige ist und wer sich ihm nähern darf. Wen der Herr erwählt, der darf sich ihm nähern. Du, Korach, und dein ganzer Anhang, macht Folgendes: Nehmt euch Räucherpfannen, tut Feuer hinein und legt Weihrauch für den Herrn darauf, und zwar morgen! Dann wird sich zeigen, wen der Herr erwählt und wer der Heilige ist. Ihr nehmt euch zu viel heraus, ihr Leviten!¹⁹ Dann sagte Mose zu Korach: Hörst du, ihr Leviten! Ist es euch noch zu wenig, dass euch der Gott Israels aus der Gemeinde Israels herausgehoben hat, um euch in seine Nähe zu holen, damit ihr an der Wohnstätte des Herrn Dienst tut, vor die Gemeinde tretet und für sie euren Dienst verrichtet? Er hat dich und alle deine Brüder, die Leviten, die bei dir sind, in seine Nähe geholt, doch nun wollt ihr auch noch das Priesteramt. Deshalb rottet ihr, du und dein ganzer Anhang, euch gegen den Herrn zusammen. Über ihn, nicht über Aaron, murt ihr. Dann ließ Mose Daten und Abiram, die Söhne Eliabs, rufen. Sie aber ließen ihm sagen: Wir kommen nicht. Ist es nicht genug, dass du uns aus einem Land, in dem Milch und Honig fließen, hergeholt hast, um uns in der Wüste sterben zu lassen? Willst du dich auch noch als unser Herrscher aufspielen? Du hast uns nicht in ein Land gebracht, in dem Milch und Honig fließen, und hast uns keine Felder und Weinberge zum Besitz gegeben. Hältst du diese Männer hier etwa für blind? Wir kommen nicht. Da wurde Mose sehr zornig und sagte zum Herrn: Sieh ihre Opfer nicht an! Nicht einen einzigen Esel habe ich ihnen weggenommen, keinem von ihnen habe ich etwas zuleide getan. Dann sagte Mose zu Korach: Du und dein ganzer Anhang, erscheint morgen vor dem Herrn, du, diese Männer und Aaron! Nehmt eure Räucherpfannen mit, tut Weihrauch hinein und bringt eure Räucherpfannen vor den Herrn, jeder seine eigene Räucherpfanne, im Ganzen also zweihundertfünfzig Räucherpfannen, auch du und Aaron, bringt eure Räucherpfannen mit! Jeder nahm also seine Räucherpfanne, sie taten Feuer hinein, legten Weihrauch darauf und traten an den Eingang des Offenbarungszeltes, zusammen mit Mose und Aaron. Korach aber versammelte die ganze Gemeinde bei ihnen am Eingang des Offenbarungszeltes. Da erschien der ganzen Gemeinde die Herrlichkeit des Herrn. Der Herr sprach zu Mose und Aaron: Sondert euch von dieser Gemeinde ab! Ich will ihr auf einen Schlag ein Ende bereiten. Da warfen sie sich auf ihr Gesicht nieder und sagten: Gott, du Gott der Geister, die alle Menschen beleben, ein einzelner Mensch sündigt und du willst der ganzen Gemeinde zürnen? Der Herr antwortete Mose: Sag der Gemeinde: Entfernt euch aus der Nähe der Zelte Korachs, Datans und Abirams! Da stand Mose auf und ging zu Daten und Abiram und die Ältesten Israels folgten ihm. Dann sagte er zur Gemeinde: Geht aus der Nähe der Zelte dieser niederträchtigen Leute weg und rührt nichts von dem an,

sterben von uns 15.045 (Menschen). Und sie wollten ihn steinigen. ... Mose sagte (zu ihnen): Ich begehre nicht die Herrschaft und Aaron nicht das Hohepriestertum.“ Zitiert nach Dagmar Börner-Klein, Jalkut Schimoni zu Numeri, Bd 1, Berlin/ Boston, 2017, S. 694;

- 19 „Dann ergibt sich aus der Korach-Geschichte in Num 16, daß die Korachiten in zwei Punkten gegen die Aaroniden opponiert haben. Sie wandten sich dagegen, daß das Priestertum den Aaroniden vorbehalten ist. Es steht nach ihrer Meinung allen Leviten zu. Dabei ging es nicht darum, daß die Leviten an dem Opferprivileg der Priester teilhaben sollten. ... daß er [Korach] den Vorwurf in 16,3, daß die ganze Gemeinde heilig ist, so verstanden wissen will, daß mit ihm Korach und seine Anhänger bestritten, daß lediglich die Priester opfern dürfen. Dieses Recht steht für die Rebellen jedem Israeliten zu. ... Deshalb sind die Korachiten wahrscheinlich auch für das Opferrecht der „Laien“ eingetreten. Wenn sie für die Leviten den Anspruch auf das Priestertum erheben, haben sie die übrigen priesterlichen Funktionen im Blick wie z.B. die Beurteilung der Opfer und die Belehrung der Israeliten. Es geht ihnen um die geistliche Leitung der Gemeinde. ... Mit ihrem Widerstand ... wandten sie sich gegen Verhältnisse, die sich in exilisch-nachexilischer Zeit entwickelt hatten. Im deuteronomistischen Gesetz haben die Leviten dieselben Rechte wie die Priester.“ Ludwig Schmidt, Studien zur Priesterschrift, Berlin/ New York, 1993, S. 173; Vgl. zur Letzten Aussage: "Die levitischen Priester - der ganze Stamm Levi - sollen nicht wie das übrige Israel Landanteil und Erbbesitz haben. Sie sollen sich von den Opferanteilen des Herrn, von seinem Erbbesitz, ernähren. Der Stamm Levi soll inmitten seiner Brüder leben, aber keinen Erbbesitz haben. Der Herr selbst ist sein Erbbesitz, wie er es ihm zugesagt hat. Und das ist das Recht, das die Priester gegenüber dem Volk haben, gegenüber denen, die ein Schlachtopfertier schlachten, sei es ein Stier oder ein Lamm: Man soll dem Priester den Bug, die Kinnbacken und den Labmagen geben. Du sollst ihm den ersten Ertrag von Korn, Wein und Öl und den ersten Ertrag der Schafschur geben. Denn der Herr, dein Gott, hat den Stamm Levi unter allen deinen Stämmen dazu ausgewählt, dass er im Namen des Herrn dasteht und Dienst tut - Levi und seine Nachkommen, ihr Leben lang. Wenn ein Levit aus einem deiner Stadtbereiche irgendwo in Israel, in dem er als Fremder gewohnt hat, zu der Stätte kommt, die der Herr ausgewählt hat, und zwar, wann immer er möchte, und wenn er dann wie alle seine levitischen Brüder, die dort vor dem Herrn stehen, im Namen des Herrn, seines Gottes, Dienst tut, sollen alle die gleiche Zuteilung erhalten, ohne dass man berücksichtigt, wie groß sein väterliches Vermögen ist." (Dtn 18,1-8)

was ihnen gehört, sonst werdet auch ihr wegen aller ihrer Sünden hingerafft. Da entfernten sie sich aus der Nähe der Zelte Korachs, Datans und Abirams. Dan und Abiram waren herausgekommen und standen am Eingang ihrer Zelte, zusammen mit ihren Frauen, Söhnen und kleinen Kindern. Dann sagte Mose: Daran sollt ihr erkennen, dass der Herr mich gesandt hat, damit ich alle diese Taten vollbringe, und dass ich nicht aus eigenem Antrieb gehandelt habe: Wenn diese Leute sterben, wie jeder Mensch stirbt, und wenn sie nur so wie jeder andere Mensch Rechenschaft ablegen müssen, dann hat der Herr mich nicht gesandt. Wenn aber der Herr etwas ganz Ungewöhnliches tut, wenn die Erde ihren Rachen aufreißt und sie verschlingt zusammen mit allem, was ihnen gehört, wenn sie also lebend in die Unterwelt hinabstürzen, dann werdet ihr erkennen, dass diese Leute den Herrn beleidigt haben. Kaum hatte er das gesagt, da spaltete sich der Boden unter ihnen, die Erde öffnete ihren Rachen und verschlang sie samt ihrem Haus, mit allen Menschen, die zu Korach gehörten, und mit ihrem ganzen Besitz. Sie und alles, was zu ihnen gehörte, stürzten lebend in die Unterwelt hinab. Die Erde deckte sie zu und sie waren aus der Gemeinde verschwunden. Alle Israeliten, die um sie herumstanden, liefen weg, als sie sie schreien hörten; sie sagten: Die Erde wird auch uns noch verschlingen. Vom Herrn ging ein Feuer aus und fraß die zweihundertfünfzig Männer, die den Weihrauch dargebracht hatten." (Num 16,1-35)

Hier im Buch Numeri ist Korach einer der Aufrührer gegen Moses und Aaron, d.h. im Letzten, gegen Gott. Im Hintergrund der Auflehnung steht die Absicht der Leviten sich auch noch das Recht der Priesterschaft zu sichern. Miriam von Nordheim-Diehl²⁰ meint historisch dazu: „Die Korach-Bearbeitungsschicht ist unumstritten nachpriesterschriftlich anzusetzen und spiegelt vermutlich nachexilische Auseinandersetzungen um das rechte Priestertum wider: Es sollte der Anspruch der Leviten auf das Priestertum abgewiesen werden ...“²¹ Die Entstehung der Erzählung schätzt sie so ein. „Ursprünglich waren dies (mindestens) zwei verschiedene Aufstandsgeschichten, einmal der Aufstand der 250 Männer, einmal der Aufstand von Dan und Abiram. Schließlich wurden beide Geschichten miteinander verbunden, und die Person „Korach“ wurde zusätzlich in diese Geschichten integriert ...“²²

In der biblischen Überlieferung geht es also nicht um die Frage des Reichtums von Korach, der nicht mit einer Silbe zur Sprache gebracht wird. Im Koran allerdings schon – sogar zentral. Es fragt sich also woher diese Umdeutung im Koran kommt.

Außerbiblische Korach-Überlieferungen

„In frühjüdischer Tradition bei Josephus und Philo findet Korach ebenfalls nur eine negative Würdigung. Während Philo (20/10 v. Chr. - 45 (?) n. Chr.) Korach beispielsweise dazu benutzt, um allgemein einen philosophischen Sermon über die Konsequenzen eines unmäßigen Hochmuts²³ ... zu halten, wendet sich Josephus (37 n. Chr. - ca. 100 n. Chr.) ausführlich der Korachtradition zu (Josephus, Antiquitates, 4,14-58 ...). Er beschreibt Korach in seinen „Jüdischen Altertümern“ als einen Hebräer, der zwar eine hervorragende Herkunft und großen Reichtum

20 Doktor der Evangelischen Theologie; Habilitation an der Universität Frankfurt/Main;

21 Miriam Nordheim-Diehl, a.a.O., S. 3; Ludwig Schmidt, a.a.O., S.173: „Allerdings ist sonst im Alten Testament nicht nachweisbar, daß in nachexilischer Zeit die Position der Aaroniden in der Weise bestritten wurde, wie es hier für die Korachiten angenommen wird.“

22 Miriam Nordheim-Diehl, a.a.O., S. 3;

23 Korach klagt bei Philo über die Thora als ein unerträgliches Gesetz und legt sich in einem Disput darüber mit Gott an: „The conversation then is not between Moses and Korah, but between G-d and Korah. It is G-d rather than Moses, as in Num 16:15, who is angry, and it is G-d who recalls the incident of Cain and Abel.“ Louis H. Feldmann, Philo's Interpretation of Korah, in Israel in the Wilderness, Bd. 10, Leiden, 2008, S. 55ff, hier S. 56;

vorzuweisen hatte²⁴, der gewandt war im Reden²⁵ und gut in der Beschäftigung mit dem gemeinen Volk, der aber auf die Hohe Würde des Mose schaute All diese Zuschreibungen sind unbiblisch, finden sich aber auch außerhalb der Werke von Josephus.“²⁶

Im Liber Antiquitatum Biblicarum des Pseudo-Philo, einem Werk das lange fälschlicherweise Philo zugeschrieben wurde und aus dem Zeitraum zwischen dem 1. Jahrhundert v. Chr. bis ins 2. Jahrhundert n. Chr. stammt, dessen Herkunft in Galiläa vermutet wird und welches heute nur noch in einer lateinischen Fassung existiert, wohl aber eine hebräische Urschrift hatte, wird Korach noch einmal anders gezeichnet. „In der Version des Pseudo-Philo versucht Korach, seine sieben Söhne auf seine moseskritische Seite zu bringen. Doch Korachs Söhne bleiben ihrem Gott treu. ... die Söhne Korachs lassen ihrem Vater folgendes ausrichten: ... So wie ein Maler ein Bild nicht als Kunst zeigt, wenn er nicht vorher unterrichtet worden ist, so haben wir, die wir das Gesetz des Allmächtigen empfangen haben, das uns seine Wege lehrt, diese nur betreten, um in ihnen zu wandeln. ... Dennoch wird klar, was hier Korachs Söhne zum Ausdruck bringen wollen: Sie wollen nach dem göttlichen Gesetz leben; dies ist die Lehre, die sie empfangen haben – ganz entsprechend einem Maler.“²⁷

In der jüdischen Tradition wird als Auslöser des Aufstandes von Korach, dessen Frau genannt: „Korah's wife said to him: See what Moses is doing. He is the king, he appointed his brother High Priest, and he appointed his brother's sons deputy priests. If teruma²⁸ comes, he says: Let it be for the priest; if the first tithe [der Zehnt] comes, which you as Levites take, he says: Give one tenth to the priest. And furthermore, he shears your hair²⁹ and waves you as if you are as insignificant as excrement (see Numbers 8:5–11), as though he set his sights on your hair and wishes you to be shaven and unsightly. Korah said to her: But didn't he also do so; he shaved his hair like the rest of the Levites? She said to him: Since it is all done for his own prominence, he also said metaphorically: "Let me die with the Philistines" (Judges 16:30); he was willing to humiliate himself in order to humiliate you.“³⁰

In der jüdischen Tradition wird zudem der Reichtum Korachs auf Josef in Ägypten zurückgeführt: „With regard to this matter, Rabbi Hama bar Hanina said: Joseph hid three treasures in Egypt. One of them was revealed to Korah, one was revealed to Antoninos ben Asveiros, king of Rome, and one is hidden for the righteous in the

24 „Obwohl nun Moyses die Schmähungen des Kores schon lange gemerkt und die Erregung des Volkes wahrgenommen hatte, fürchtete er sich nicht, sondern begab sich im Vertrauen auf seine bisherige gute Verwaltung und im Bewusstsein, dass sein Bruder durch Gottes Ratschluss und nicht durch Gunst zur Priesterwürde gelangt sei, mitten unter die Menge. Doch redete er nicht zum Volke, obwohl er in hohem Masse die natürliche Gabe besass, auf dasselbe einzuwirken, sondern er wandte sich nur an Kores, erhob seine Stimme, so laut er konnte, und sprach: "Kores, sowohl du als auch jeder von diesen hier (dabei zeigte er auf die zweihundertfünfzig) scheint mir der Ehre des Priestertums würdig zu sein, und ich möchte auch niemand aus dem Volke von dieser Würde fernhalten, wenn er euch auch an Reichtum und anderen Vorzügen nachstände. Dem Aaron aber habe ich die Priesterwürde nicht wegen seines Reichtums übertragen, denn du besitzt grösseren Reichtum als wir beide; auch nicht wegen seiner vornehmen Abkunft, denn hierin hat Gott uns gleichgestellt, da wir denselben Stammvater haben. Auch hat mich nicht brüderliche Liebe dazu verleitet, dem Aaron das zu geben, was auch ein anderer für sich beanspruchen könnte." Veronika Roth, Jüdische Altertümer 4:24-26 - TUK_1074. In: Texte aus der Umwelt des Korans, hg. von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften durch Michael Marx, unter Mitarbeit von Sebastian Bitsch, Emmanouela Grypeou, Dirk Hartwig, David Kiltz, Yousef Kouriyhe, Adrian Pirtea, Veronika Roth und Nicolai Sinai. Betaversion: Stand 9.2.2021

25 "142. Corah, a Hebrew of principal account both by his family and by his wealth, one that was also able to speak well, and one that could easily persuade the people by his speeches, saw that Moses was in an exceeding great dignity, and was uneasy at it, and envied him on that account (he was of the same tribe with Moses, and of kin to him), was particularly grieved, because he thought he better deserved that honorable post on account of his great riches, and not inferior to him in his birth." Flavius Josephus (translated by William Whiston), The Antiquities of the Jews, 4.14, Internetseite;

26 Miriam Nordheim-Diehl, a.a.O., S. 6;

27 René Bloch, Jüdische Drehbühnen, Tübingen, 2013, S. 64; Bloch ist seit 2008 Professor für Judaistik an der Universität Bern.

28 Teruma (,Hebopfer') bezeichnet einen Leseabschnitt (Parascha oder Sidra genannt) der Tora. Wesentlicher Inhalt: Aufforderung zur Abgabe von Gold, Silber, Kupfer, Wolle, Öl, Edelsteinen usw. zum Bau der Stiftshütte und zur Anfertigung der Kleider der Priester.

29 Num 8,7: "So sollst du ihre Reinigung vollziehen: Spreng über sie das Entsündigungswasser! Sie selbst sollen sich an ihrem ganzen Körper mit einem Schermesser die Haare schneiden, ihre Kleider waschen und sich reinigen."

30 Sanhedrin 110a Vers 2

future.”³¹ Im folgenden Vers 12 heißt es: “With regard to Korah’s wealth, the Gemara cites the verse: “Riches kept by his owner to his hurt” (Ecclesiastes 5:12³²). Rabbi Shimon ben Lakish said: This is the wealth of Korah, which caused him to grow arrogant and lead to his destruction. As it is stated: “And what He did to Dathan and Abiram, the sons of Eliab, son of Reuben; how the earth opened her mouth and swallowed them up, and their households, and their tents, and all the sustenance that was at their feet” (Deuteronomy 11:6). Rabbi Elazar said: This is referring to a person’s money that stands him upon his own two feet. Rabbi Levi said: The keys to Korah’s treasuries were a load of three hundred strong white mules, and they were all keys [aklidi] and locks made of leather.”³³

Eine weitere jüdische Tradition sieht in Korach einen grundlegenden Zweifler an der Rechtmäßigkeit der Verkündigung des Moses: “Nach Auffassung des “Midrasch Tanchuma” ist die Ursache für die Auflehnung Korachs und seiner Rotte hauptsächlich in seinem Skeptizismus in Bezug auf den wahren Ursprung der Toragesetze zu suchen – kamen sie wirklich direkt aus dem Munde Gottes oder waren sie nur eine Erfindung Mosches?”³⁴

“In der Midraschliteratur findet sich aber auch eine ganz andere Erklärung für die Auflehnung Korachs gegen unseren Lehrer Mosche. Hier erscheint Korach als Vorkämpfer für soziale Gerechtigkeit, der für die Armen sorgt. Korach und seine Anhänger erklärten, dass sogar wenn die Kinder Israels bereit wären, die Gebote zu halten, würden sie einfach nicht imstande sein, das schwere Joch zu tragen, und im Namen dieser Unseligen sprach er sozusagen.”³⁵ Das Midrasch Tehillim zu Psalm 1 berichtet von Korach, dass dieser, anhand des Beispiels einer Witwe und ihrer zwei Töchter, des Mose übermäßig vielen Detailgebote vorstellte, als Verunmöglichung zu leben: Als die Witwe ihr Feld pflügen wollte, bremste Moses sie mit dem Hinweis auf Dt 22,10: “Du sollst nicht Ochse und Esel zusammen vor den Pflug spannen.” Als sie ernten und Getreidehaufen aufrichten wollte, kam Moses mit dem Hinweis: “Wenn du dein Feld aberntest und eine Garbe auf dem Feld vergisst, sollst du nicht umkehren, um sie zu holen. Sie soll den Fremden, Waisen und Witwen gehören, damit der Herr, dein Gott, dich bei jeder Arbeit deiner Hände segnet.” (Dtn 24,19) Und als sie das Getreide in den Schober bringen wollte, kam Moses und forderte sie auf den Zehnten für die Priester und den Zehnten für den Tempel zu geben. Die Witwe gab nach, war aber dann gezwungen ihr Feld zu verkaufen.

So kennt die jüdische Tradition also eine Fülle von Erklärungen für den Aufstand des Korach.

Inhaltlich hat die koranische Fassung der Korach-Erzählung, insbesondere im Bericht über dessen Reichtum, mit der Überlieferung des Flavius Josephus gemein, aber auch mit der jüdischen Tradition. Damit passt sie in das zentrale Thema des Koran „absehen vom Diesseits – vorbereiten fürs Jenseits“. Deswegen wurde sie wohl auch aufgenommen und bearbeitet. Es ist nicht bekannt ob der Verkünder des Koran Zugang zur Überlieferung des Flavius Josephus hatte, allerdings wird auch an dieser Stelle deutlich, dass das literarische Wissen derer, die den Koran zusammenstellten, immens gewesen sein muss, denn sie gründeten nicht nur auf biblische und

31 Pesachim 119a Vers 11; “R. Chama bar Chanina hat gesagt: Drei Schätze hatte Joseph in Ägypten verborgen, einer wurde Korach entdeckt, einer Antonius, dem Sohne Severus und einer ist für die Gerechten in der Zukunft verborgen.” Dr. August Wünsche, Der Babylonische Talmud in seinen haggadischen Bestandteilen, 2. Halbband, 3. Abteilung, Leipzig, 1889, S. 238;

32 “Es gibt etwas Schlimmes, etwas wie eine Krankheit, das ich unter der Sonne beobachtet habe: wenn Reichtum, der für seinen Besitzer ängstlich gehütet wurde, diesem Schlimmes brachte.” (Koh 5,12)

33 „Eine Last von dreihundert weissen Mauleselinnen waren die Schlüssel zu den Schatzkammern des Korah.“ M. Maass, Bibel und Koran, verglichen nach ihrem historisch-ethischen Gehalte, in: D. Adolf Hilgenfeld (Hsg), Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie, 36. Jahrgang, Bd. 2, Leipzig, 1893, S. 200;

34 Rabbiner B. S. Jacobson, Bina Bamikra, Gedanken zur Tora, Zürich, 1987, S. 296; dort heißt es weiter: „Als willkommener Vorwand diente ihm das letzte Gebot, von dem die Tora im Abschnitt „Schelach Lecha“ gesprochen hatte, nämlich das Zizitgebot [Zizit= Kleiderquasten]. So erzählt der Midrasch: „Korach stellte sich vor Mosche und sprach: Ein Gewand, das ganz aus himmelblauer Wolle besteht, ist es zu Zizit verpflichtet, oder ist es davon frei? Er antwortete, es sei dazu verpflichtet. Darauf sagte Korach spöttisch: „Wenn ein Gewand aus einer anderen Art besteht, so machen es vier Faden von himmelblauer Wolle frei; dieses, das ganz aus himmelblauer Wolle besteht, soll sich nicht selbst freimachen?“ Er begnügte sich nicht damit sondern fragte noch weiter: „Muss man an einem Haus, das voll von Torarollen ist, noch eine Mesusa anbringen?“ Mosche erwiderte: „Ja, man ist dazu verpflichtet.“ Wieder spöttelte Korach und sprach: „In der ganzen Tora sind 278 Abschnitte, und diese alle zusammen machen das Haus nicht frei, aber die zwei Absätze, welche die Mesusa enthält, machen es frei? *Diese Dinge sind dir nicht befohlen worden, du hast sie dir selbst ausgedacht.*“

35 Rabbiner B. S. Jacobson, a.a.O., S. 297;

außerbiblische, apokryphe Schriften, sondern auch auf profane Schriften der Vergangenheit und nutzen sie zur Darstellung ihrer Positionen.

Karl Josef Kuschel führt dazu aus. „In der Welt der ersten Hörer (Arabische Halbinsel Anfang des 7. Jahrhunderts) muss vor der koranischen Verkündigung ein >umfassender Wissenstransfer< stattgefunden haben, so dass >ein breites Spektrum biblischer und postbiblischer Traditionen der Hörschaft Mohammeds bereits vertraut< gewesen ist (A. Neuwirth, Koranforschung, 2014,9). ... Sie sind >am ehesten als Individuen vorzustellen, die synkretistisch akkulturiert und in verschiedenen spätantiken Traditionen gebildet waren< (ebd.,8).“³⁶

Vers 76 macht ausdrücklich deutlich, dass Korach zum Volk des Moses gehörte. In den Suren 29 und 40 aber steht er auf der Seite von Pharao und Haman, wohl als einer der Berater oder Minister des Königs. Das steht in Korrelation zu anderen Momenten in der koranischen Moses-Pharao-Tradition, wo z.B. das Volk in Ägypten vom Pharao in zwei Guppen geteilt wird, wovon die eine Gruppe, die von Moses ist, die andere, die von Pharao. Oder wo in einigen Suren die Gruppe des Moses das Land Ägypten erben würde, nach dem Untergang Pharaos. Dies macht deutlich dass es zwar ein breites literarisches Wissen gab, aber dagegen nur sehr begrenzt historisches, bzw. es wird deutlich, dass die Menge an Wissen nicht wirklich „gegründet“ oder „verarbeitet“ war.

Anders sieht das Kuschel, indem er wieder auf Angelika Neuwirth zurückgreift: „Das Aufgreifen biblischer Überlieferungen ist mehr als ein >Übernehmen< und >Verarbeiten<, es ist Ausdruck einer >live interaction zwischen dem Verkünder und seinen Hörern<.“³⁷

Alternativ muss angenommen werden, dass sehr absichtsvoll die Korach-Erzählung, umerzählt wird. Während es in der biblischen Überlieferung zuerst um die Frage nach der Heiligkeit des gesamten Volkes geht und um die Frage der Übernahme priesterlicher Funktionen durch die Leviten, geht es in der koranischen Variante allein um den Reichtum und die Überheblichkeit Korachs. Seine Orientierung am Diesseits allein führt zu seinem Untergang. Dies ist eine „typisch“ koranische Verkündigung und verweist, wie auch andere Momente im Koran, auf eine wahrscheinlich in asketischen Kreisen zu suchende Entstehungsgeschichte der Erzählung.

Stand Februar 2021

36 Karl Josef Kuschel, Die Bibel im Koran, Regensburg, 2017, o.S.;

37 Karl Josef Kuschel, a.a.O.;